

Habitat. Exemplum typicum Prof. Dr. K. Escherich in nido *Eutermes* sp. ad. Ghinda (*Erythraea*) legit.

Observatio. Species haec magnitudine, carinarum forma et tuberculorum segmenti 18ⁱ bene distincta est.

7. Neue Wassermilben aus Kamerun.

Von Karl Viets, Bremen.

eingeg. 23. September 1911.

1. *Atractides damköhleri* Viets n. sp.

♀: 735 μ lang, 555 μ breit, 345 μ hoch.

Vor dem Hauptrückenpanzer nur zwei freiliegende Teilschilder; zwei übrige offenbar mit ersterem verwachsen. Maxillarorgan 325 μ lang, mit 125 μ langem Rostrum. Palpe mit je einem Höcker an der distalen Beugeseite des 2. und 3. Gliedes. Am vorletzten Gliede 2 Höcker an der Mitte der Beugeseite. Dorsal an demselben Segment über der Einlenkungsstelle des Endgliedes eine kräftige Dornborste. Erste Epimeren in ihren hinteren Fortsätzen 85 μ vom Genitalorgan entfernt. Dieses ohne besondere Merkmale.

♂: 675 μ lang, 525 μ breit. Ende der 1. Epimeren 135 μ vom Genitalorgan entfernt.

Ny.: 570 μ lang, 405 μ breit, 240 μ hoch.

Haut deutlich gerippt. Dorsal vier größere Rückenschilder, davon zwei in der Medianlinie (ein kleineres, fast rhombisches vorn, ein größeres dahinter) und zwei andre seitlich davon in dem durch die ersten 2 Schilder gebildeten Winkel. Maxillarorgan und Palpen wie beim adulten Tiere. Epimeren I—IV jeder Seite untereinander verwachsen, nicht mit denen der Gegenseite. Epimerenspitzen wie bei der Imago. Provisorisches Genitalorgan in einer durch die 4. Epimeren gebildeten Bucht gelegen, 90 μ breit, 95 μ lang, ohne Genitalöffnung, vier randständige Napfgebilde tragend.

Farbe: ♂ und ♀: Rückenpanzer blauviolett, mit zwei gelblichen Randflecken. Unterseite blasser.

Ny.: gelblich, nur die Chitinteile mit violetter Anflüge.

Fundort: Buea (Kamerun), Bach bei Matanga, 9. VI. 1911; leg. Förster Damköhler¹.

2. *Hygrobates soari* Viets n. sp.

♀: Körperlänge 540 μ , Breite 435 μ . Gestalt eiförmig, Vorder- und Hinterrand etwas abgestutzt. Palpen ohne Zapfenbildung, jedoch

¹ Das Material wurde gesammelt durch Herrn Damköhler, Förster im Schutzgebiet und mir von Herrn Förster Kühne (Braunschweig) zur Bearbeitung überwiesen. Beiden Herren sei auch hier aufrichtig Dank gesagt.

mit Zähnchenbesatz an der Ventralseite des 2. u. 3. Segments. 4. Glied reich mit feinen Härchen besetzt. 1. bis 3. Epimeren mit ihren Hinterenden fast die Mitte der Ventralfläche erreichend. 4. Platten fast 4eckig mit in der Mitte medianwärts zu einer Nase ausgezogener Innenseite. Genitalorgan sechsnäpfig.

Fundort: Fluß beim Dorf Mujuka b. Buea, 3. VI. 1911.

3. *Megapus kühnei* Viets n. sp.

♂: Sehr klein, nur 390 μ lang, 330 μ breit.

Hautdrüsenhöfe deutlich. Palpe schlank, ohne Höcker. 4. Glied gebogen, dorsoventral überall von gleicher Stärke und distal an der Streckseite (oberes Drittel) mit einer Gruppe feiner Härchen. 1. Epimeren median nahtlos miteinander verwachsen. 3. und 4. Epimeren eng an die zweiten stoßend. Genitalorgan sechsnäpfig, Platten breit. Endglied des 1. Beines kurz.

Fundort: Bach beim Dorfe Owe b. Buea, 8. VI. 1911.

4. *Frontipoda oxoidea* Viets n. sp.

Sehr klein, 515 μ lang, 225 μ breit; infolge der nur geringen Körperhöhe einer *Oxus*-Art ähnlich, langoval. Palpen klein, dorsalseits an den Grundgliedern mit kurzen Dornen (am 2. u. 3. Gliede) und langen feinen Haaren. 4. Glied ebendasselbst drei feine Börtchen und auf der Flachseite ein langes Haar tragend. Epimeren mit dem Stirnrande abschließend. Genitalorgan hinter der Mitte der Ventralfläche gelegen, sechsnäpfig, 110 μ lang und 70 μ breit. Anus auf schmaler Platte hinter dem Genitalorgan. Schwertborste am Endgliede des Hinterbeines länger als das Glied.

Farbe: Das Chitin des Körpers blaßblau.

Fundort: Bach beim Dorfe Matanga b. Buea, 9. VI. 1911.

5. *Unionicola latilaminata* Viets n. sp.

♂. 475 μ lang, 370 μ breit. Augen groß. Palpen schwächer als die Grundglieder der Vorderbeine; am 4. Gliede in der apicalen Hälfte 3 Zapfen, davon der eine kleiner und neben dem hinteren der zwei andern, gleichgroßen stehend. Epimeralgebiet $\frac{2}{3}$ der Bauchfläche bedeckend. Der der 1. und 2. Platte gemeinsame subcutane Fortsatz bis zum Beginn der 4. Epimeren reichend. 3. Hüftplatte breit. Genitalorgan am Körperende gelegen, auf der Ventralseite nur zur Hälfte sichtbar, zehnnäpfig. Näpfe auf sehr breiten, schwach gebogenen, halbmondförmigen Platten gelegen. Beine lang. Borstenzapfen des 1. Beinpaares nur kurz.

Fundort: Gebirgsbach bei Matanga, 9. VI. 1911.

6. *Albia tenuipalpis* Viets n. sp.

♀: Körper 810 μ lang, 630 μ breit, im Umriß kurz elliptisch. Maxillarorgan 300 μ lang, sehr schlank und schmal, mit großer Mundpartie in feinporiger, gegen den hinteren Teil abgegrenzter Maxillarplatte. Palpe schlank und dünn, schwach beborstet; Gesamtlänge 460 μ . Epimeren untereinander und mit dem Bauchpanzer verwachsen. Freie Endigung der drei ersten Hüftplatten breit, mit zackigem Außenrande. 1. Epimeren nahtlos miteinander verschmolzen. Genitalorgan hinter dem Epimeralgebiete nahe dem Körperrande gelegen, aus zwei rundlich dreieckigen, mit zahlreichen kleinen Napfporen besetzten Platten bestehend.

Farbe: Rücken mit Ausnahme einer gelblichen Querbinde veilchenblau, Epimeralgebiet schwach blau.

Fundort: Bach b. Owe und b. Matanga bei Buea, 8. u. 9. VI. 1911.

7. *Brachypoda violacea* Viets n. sp.

♂: Körper 420 μ lang, 360 μ breit. Stirnrand abgeflacht. Palpe ohne deutlichen Zapfen am 2. Gliede. Dieses dorsal mit 5, das 3. Segment ebenda mit 3 Borsten. 4. Glied am längsten, Beugeseitenborste unterhalb der Mitte. Epimeren untereinander und mit dem Bauchpanzer verwachsen; die Spitze der ersten Hüftplatten den Frontalrand in der Länge nicht überragend. Genitalorgan sechsnäpfig; jederseits der Genitalöffnung 3 Näpfe im Dreieck stehend angeordnet. Genitalspalte eiförmig, deutlich.

Farbe: Veilchenblau mit gelblich durchscheinender Stirnpartie.

Fundort: Bach beim Dorfe Matanga bei Buea, 9. VI. 1911.

Djeboa Viets n. g.

Körper abgeflacht, gepanzert. Rücken- und Bauchpanzer durch eine Naht (Rückenbogen) voneinander getrennt. Maxillarorgan mit Rüssel; Mandibel mit großer Klaue. Palpen ohne Höckerbildung, Endglied mit doppeltèm Nagel. Epimeren zu einer Gruppe verschmolzen, Nähte undeutlich. Gleich hinter den stumpf abgeschnittenen 4. Epimeren das Genitalorgan gelegen; 10 Näpfe auf 2 Leisten unter dem Körperpanzer liegend. Genitalorgan beim ♀ größer und mit weiterer Öffnung als beim ♂. Sexualdimorphismus in den Gliedmaßen nicht vorhanden.

Subfam.: Mideopsinae.

Type des Genus: *Djeboa multidentata* Viets.

8. *Djeboa multidentata* Viets n. sp.

♀: 500 μ lang und 465 μ breit; fast kreisrund im Umriß. Randzone des Körpers (besonders beim ♂) mit zahlreichen abgerundet

kegelförmigen Zacken besetzt. Palpe ohne Zapfen, das 2. Glied basal dorsoventral sehr stark aufgetrieben, von da an die Palpe sich bis zum Ende gleichmäßig verjüngend; Endglied mit 2 Nägeln; Borstenbesatz äußerst spärlich. Epimeren miteinander verwachsen, 4. Platten hinten stumpf abschließend, keine Genitalbucht bildend. Genitalöffnung 83μ lang, 70μ breit, eiförmig mit gewellten Seitenrändern. 2 Napfklappen mit je 5 Näpfen (in einer Reihe hintereinander) unter dem stärker chitinierten Rande der Öffnung des Bauchpanzers gelegen. Beine kurz.

♂: Kleiner als das ♀, nur 385μ lang und 360μ breit. Genitalöffnung des Bauchpanzers 60μ lang und nur 12μ breit.

Farbe: Gelblich, vorderer Teil des Rückens violett.

Fundort: Bach bei Djebo und Fluß bei Mujuka b. Buea; Juni 1911.

8. Über eine vermutliche Varietät von *Ephydatia fluviatilis*.

Von Dr. Karl Müller, Assistent am Meereslaboratorium in Kiel.

(Aus dem Zool. Institut Marburg.)

(Mit 5 Figuren.)

eingeg. 25. September 1911.

In dem im Herbst 1909 in der Umgebung Marburgs gesammelten Spongilliden-Material fand ich Bruchstücke eines Exemplars, das sich wegen bestimmter Eigentümlichkeiten in der Skelettbildung in keine der bekannten deutschen und außerdeutschen Spongilliden-Species einreihen ließ. Da ich bisher kein größeres vollständiges Exemplar dieser Art gefunden habe, dürfte die Aufstellung einer neuen Varietät oder gar Species nicht gerechtfertigt erscheinen; ich möchte daher im folgenden nur kurz beschreibend die Befunde mitteilen.

Die Stücke des in der Lahn gefundenen Exemplars zeigten eine schmutzig grau-grüne Farbe. Ihr Geruch unterschied sich in nichts von dem typischen, etwas phosphorartigen Geruch frischer Spongilliden. Die Konsistenz der Schwammstücke war eine auffallend geringe, sie zerbröckelten sehr leicht; der Grund dafür dürfte in der — wie sich herausstellte — geringen Ausbildung des Spongins als Verkittungsmittels der Gerüstnadeln zu suchen sein.

Die unterscheidenden Eigentümlichkeiten der Schwammstücke zeigen sich in der Hauptsache in Form und Beschaffenheit des Skelets bzw. der dies darstellenden Skeletnadeln, der Macroscleren.

Die Skeletzüge (vgl. Fig. 1) zeigen sich gebildet aus einer oft sehr umfangreichen Lage durch wenig Spongin verkitteter Spiculae, die sämtlich in ihrer Mitte eine kugelige Anschwellung erkennen lassen. Die kugelige Anschwellung der Mitte der Macroscleren würde

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Viets Karl

Artikel/Article: [Neue Wassermilben aus Kamerun. 492-495](#)